# Eine noch größere Angebotspalette

## Pahlener Politiker diskutieren über Markttreff in gekauftem Sparkassengebäude

*Von Burkhard Büsing*

**Pahlen** – Arzt, Bäcker, Gasthof, Fleischer, Florist, Post und ein Großprojekt zur dörflichen Entwicklung: Bei einem Ort wie Pahlen kommt der Gedanke an fehlende Versorgung kaum auf. Dennoch melden die Kommunalpolitiker Bedürfnisse an und planen einen Markttreff.

*Gegenüber vom Bäcker würde der Markttreff entstehen.*

*200 Quadratmeter im Gebäude und dazu ein Parkplatz: Die alte Sparkasse könnte Markttreff werden.* *Fotos: Büsing*

Die Grundversorgung sichern und Lücken schließen lauten die Ziele der Subventionierung von Dorfläden und Gastronomie in meist gemeindeeigenen Gebäuden. Von der Möglichkeit, dafür 75 Prozent der Investition, maximal 750 000 Euro, vom Land bezahlt zu bekommen, will auch Bürgermeister Thorsten Reepenn (WGP) profitieren.

Jüngst hat die Gemeinde der Sparkasse ihr Gebäude abgekauft. Das Geldinstitut hatte die Filiale im Nordosten Dithmarschens zum 15. Februar geschlossen. Zwar steht die Gemeinde Pahlen noch nicht im Grundbuch, doch ist der Kaufvertrag mit der Sparkasse unterschrieben. In dieser Woche sollte die Amtskasse die Überweisung des Kaufbetrages veranlassen. Reepenn hat sich bald mit der Idee des Markttreffs befasst und nun Ingwer Seelhoff nach Pahlen eingeladen. Der Projektmanager betreut die Gemeinden auf ihrem Weg zu einem Dorfzentrum.

Wie sich der Bürgermeister einen Markttreff denkt, wollte er während der vergangenen Sitzung des Planungsausschusses anfänglich nicht wirklich enthüllen. Zunächst solle ein „Standortcheck" für 1500 Euro prüfen, ob so ein Zentrum überhaupt infrage kommt oder Konkurrenz für angesiedelte Gewerbetreibende bedeuten würde. Doch weil Niels Burger (CDU) einwandte, dass er „Ortsansässigen nicht in die Suppe spucke", ohne das Konzept zu kennen, wurde Reepenn etwas konkreter.

„Unsere Basisnahversorgung ist jetzt gut, aber nicht perfekt." Er habe bereits mit einem Topkaufmanager gesprochen und auch mit den örtlichen Lebensmittelanbietern. „Ich habe eventuell schon einen Betreiber." Seine Andeutungen wiesen in die Richtung der Landfleischerei Speck. Dessen Inhaber Markus Speck bestätigt, dass er bereits mit dem Bürgermeister unverbindlich gesprochen habe.

Neben dem Fleischsortiment vertreibt Speck noch ein paar Grundnahrungsmittel, in einem kleinen Nebenraum. „Ich würde beispielsweise gerne auch Zeitschriften anbieten, aber ich habe keinen Platz." Für eine Erweiterung wäre das Sparkassengebäude perfekt.

Für die weiteren zwei Säulen eines Markttreffs, Treffpunkt und Dienstleistung, wäre auch schnell gesorgt, so Reepenn. Denn einen Treffpunkt am Tag bietet auch das Restaurant Pahlazzo nicht, das außer montags um 17.30 Uhr öffnet. Als Dienstleister hat Reepenn eine gemeindeeigene Idee. „Ein Kümmerer interessiert mich und vielleicht ein Bürgermeisterbüro."

Nun soll erst einmal die Standortanalyse erstellt werden. Für den Fall, dass Pahlen den Weg zum Markttreff nicht weiter beschreitet, gibt es Alternativen. „Für den Notfall habe ich einen Gewerbetreibenden parat, der sofort einziehen würde. Ganz frisch gibt es auch die Möglichkeit, das Thema Tagespflege für eine Übergangszeit dort anzugehen."

Dithmarscher Landeszeitung, 7. September 2018